

20. Stawarczyk B, Beuer F, Wimmer T, Jahn D, Sener B, Roos M, Schmidlin PR: Polyetheretherketone – A suitable material for fixed dental prostheses? J Biomed Mater Res B Appl Biomater 2013; doi:10.1002/jbm.b.32932 (epub ahead of print)
21. Swain MV: Unstable cracking (chipping) of veneering porcelain on all-ceramic dental crowns and fixed partial dentures. Acta Biomater 2009;5: 1668–1677
22. Toth JM, Wang M, Estes BT, Scifert JL, Seim HB, Turner AS: Polyetheretherketone as a biomaterial for spinal applications. Biomaterials 2006;27:324–334
23. Verma R, Joda T, Brägger U, Wittneben JG: A systematic review of the clinical performance of tooth-retained and implant-retained double crown prostheses with a follow-up of > 3 years. J Prosthodont 2013;22:2–12
24. Zafiroopoulos GG, Rebbe J, Thielen U, Deli G, Beaumont C, Hoffmann O: Zirconia removable telescopic dentures retained on teeth or implants for maxilla rehabilitation. Three-year observation of three cases. J Oral Implantol 2010; 36:455–65
25. Zarone F, Russo S, Sorrentino R: From porcelain-fused-to-metal to zirconia: clinical and experimental considerations. Dent Mater 2011;27:83–96

PRAXIS / PRACTICE

Buchbesprechung / Book Review

Echt süß!

Gesunde Zuckeralternativen im Vergleich

A. Flemmer, VAK Verlags GmbH, Kirchzarten 2013, ISBN 978–3867310901, 2. Aufl., 112 Seiten, 20 Abbildungen, 10,95 Euro

Die Lektüre der ersten Seiten dieses gut zu lesenden Büchleins haben mir Spaß gemacht, weil in einfacher und verständlicher Weise die physiologischen Grundlagen der Geschmacksempfindung sowie die verschiedenen Zuckerarten erklärt werden.

Interessant beginnt auch die Darstellung verschiedener Süßungsmittel, die sich mit Zuckern und Zuckeraustauschstoffen sowie künstlichen und natürlichen Süßstoffen auseinandersetzt. Bei der Diskussion möglicher Risiken von Süßstoffen wird allerdings zunehmend der Boden einer sachlichen und wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit dem Thema verlassen. Zulassungsbehörden wird unterstellt, mit zweierlei Maß zu messen, Befürchtungen und Meinungen werden geäußert, an belastbaren wissenschaftlichen Belegen für die gemachten Aussagen fehlt es jedoch weitgehend.

Umso erstaunlicher ist es, dass sich die Autorin beim Thema Xylit zu ungebremsten Lobeshymnen hinreißen lässt. Es beginnt mit der Behauptung, Xylit würde bereits bei einem Verzehr von 6 Gramm täglich für kariesfreie Zähne sorgen und viele Schmerzen beim Zahnarzt ersparen. Es wird empfohlen, einen halben Teelöffel Xylit in den Mund zu nehmen und mit dem Xylit-Speichel-



Gemisch 3 bis 5 Minuten zu spülen. Quellen, die die Wirksamkeit dieser Methode belegen würden, werden nicht zitiert. Weiter geht es über die Mutmaßung, mit Xylit könne man Akne behandeln, Osteoporose vorbeugen, ebenso Asthma, Bronchitis, Entzündungen der Nasennebenhöhlen und der Lippen und so weiter. Auch zur Krebsvorbeugung soll Xylit gut sein. Auch wenn außer Zweifel steht, dass Xylit als Zuckerersatz für die Kariesprävention durchaus einen nennenswerten Stellenwert besitzt, ist es doch erstaunlich, dass

die Autorin bei diesem Produkt jegliche kritische Distanz vermissen lässt.

Einen großen Umfang nimmt in dem Büchlein auch das Thema Stevia ein. Stevia ist ein natürlicher Süßstoff, der im Jahre 2011 als Lebensmittelzusatzstoff in der EU zugelassen wurde. In dem ebenfalls 2011 erschienen vorliegenden Buch setzt sich die Autorin unter der Überschrift „Stevia – eine unendliche Geschichte“ seitenweise mit der fehlenden Zulassung dieses Stoffes in der EU auseinander, erfreulicherweise sind durch die europäische Gesetzgebung diese Seiten des Buches zum Zeitpunkt des Erscheinens schon veraltet, was für den Leser ärgerlich ist, weil es falsch informiert.

Alles in allem bearbeitet das vorliegende Buch ein interessantes Thema. Daher ist es schade, dass es leider nicht zur Lektüre empfohlen werden kann, weil der Leser mit einer Mischung aus sachlichen Informationen, Mutmaßungen und Halbwahrheiten schlichtweg falsch informiert wird und sich kein durchgehend fundiertes Wissen aneignen kann.

Bei einer Neuauflage ist die Autorin gut beraten, sich von zahnmedizinischen und medizinischen Wissenschaftlern mit einschlägiger Expertise beraten zu lassen. 

S. Zimmer, Witten